

Antrag betreffend Abstellflächen für E-Scooter

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Josefstadt stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Josefstadt ersucht die zuständige Frau Stadträtin Maria Vassilakou, die Magistratsabteilung 28 zu beauftragen, an neuralgischen Punkten im öffentlichen Raum (insb.an Knotenpunkten der öffentlichen Verkehrsmittel) designierte Abstellplätze für E-Scooter zu markieren und ggf. zu beschildern. Folgende Orte würden sich besonders dafür eignen:

- U-Bahn-Aufgang U2 Rathaus
- Alser Spitz
- Vor der U-Bahn Station U6 Josefstädterstraße
- Lenaugasse (zwischen Café Eiles und Cafe und der Gastwirtschaft Blauensteiner)

Begründung:

Mit Flash und Hive haben neben Lime, Bird, Tier und Wind kürzlich weitere Anbieter stationsloser Leih-E-Scooter den Betrieb in Wien aufgenommen. Weitere wollen bald folgen. Grundsätzlich ist das für Umwelt- und Klimaschutz eine gute Nachricht. Denn laut Untersuchungen ist jede vierte Autofahrt kürzer als zwei Kilometer. Als Ersatz dafür oder auch für die kurzen Strecken zu Fuß von der U-, S-Bahn, Straßenbahn oder Bushaltestelle nach Hause oder zur Arbeit sind die Geräte attraktiv und könnten das Auto direkt oder indirekt verdrängen.

Problematisch scheint allerdings, wie es bereits bei den Sharing-Fahrrädern beobachtet werden konnte, das "wilde" Abstellen der Fahrzeuge im öffentlichen Raum, insbesondere an neuralgischen, stark besuchten Punkten. Lt. Bericht zum Gemeinderatsantrag des GR Christoph Wiederkehr (NEOS) betreffend der Schaffung von ausreichend designierten Abstellplätzen für E-Scooter vom 30.04.2019 (GZ 381490-2019) ist derzeit aus verschiedenen, grundsätzlich nachvollziehbaren Gründen nicht daran gedacht, flächendeckende Abstellflächen einzurichten.

Als Übergangslösung wären aber trotzdem Abstellflächen an ausgewählten Standorten sinnvoll, insbesondere an U-Bahn-Aufgängen, wo sich die E-Scooter häufen und oft den Fußgängerverkehr behindern. Kostengünstige, auffallende Bodenmarkierungen und ggf. Beschilderungen könnten einen Anreiz schaffen, dies zu verhindern.